Ä4 WIR ALLE. UND NOCH VIELE MEHR.

Antragsteller*in: Valentin Lippmann (Dresden KV)

Änderungsantrag zu LANEU3

Von Zeile 63 bis 69:
Doch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN allein ~~wird dieses Land nicht zu einem besseren machen können. Dazu braucht es nicht nur eine breite Unterstützung all jener Menschen, die ein erneuertes Sachsen wollen, sondern auch andere politische Mehrheiten im Freistaat. Der Wunsch nach gesellschaftlicher Erneuerung entsteht aus der Mitte der Gesellschaft. Wir BÜNDNISGRÜNE arbeiten als progressive Kraft dabei hart an Inhalten und tragen die Vorstellung eines grundlegenden Wandels nicht nur schlagwortartig vor uns her.~~werden dieses Land nicht zu einem besseren machen können. Dazu braucht es nicht nur eine breite Unterstützung all jener Menschen, die ein erneuertes Sachsen wollen, sondern auch eine andere politische Mehrheit im Freistaat.

Wir werben unter den Menschen in Sachsen um eine breite Unterstützung für eine ökologische, demokratische und soziale Erneuerung. Wir kämpfen für eine andere Mehrheit in diesem Land und stehen für einen echten Politikwechsel in Sachsen. Ob dieser gelingen wird, hängt maßgeblich von unserer Stärke und einem bestmöglichen GRÜNEN Wahlergebnis ab.

Wir streben weiter eine politische Gestaltungsmehrheit jenseits dieser CDU an. Unsere Partner*innen sind auf diesem Weg alle Menschen, die den Wandel wollen – von jenen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Bündnissen für die Zukunft Sachsen engagieren, über jene Menschen, die vor Ort, in den Kommunen für ein erneuertes Sachsen kämpfen, bis hin zu jenen Mitgliedern von LINKE und SPD, die den Wunsch haben, die inhaltlichen Schnittmengen unserer Parteien umzusetzen. Mit unseren Themen und einem klaren Wahlkampf für ein ökologischeres, demokratischeres und sozialeres Sachsen legen wir BÜNDNISGRÜNE die Grundlage dafür, den Wunsch vieler Menschen nach gesellschaftlicher Erneuerung und einem grundlegenden Wandel zu einer politischen Mehrheit zu verhelfen.

Begründung

Versuch der Schärfung des bisherigen Absatzes zu "anderen politischen Mehrheiten", welcher sich im Wesentlichen an der bisherigen Beschlusslage orientiert und nochmal deutlich macht, dass Dynamik für die Bildung einer neuen Mehrheit vor allem von unserer Stärke abhängt.